

Der Führungskräftezirkel

Zu Beginn des Jahres 2005 erhielt ich ein Schreiben unseres Oberbürgermeisters, mit dem er eine Führungskräftequalifizierung ankündigte und die Teilnahme hieran verpflichtend machte.

Mein erster Gedanke, als ich dieses Schreiben inmitten meines täglichen Postberges vorfand, ging in die Richtung: „Auch das noch und woher soll ich diese Zeit denn jetzt noch nehmen?“. Meine recht ausgeprägte Neugier für alles Neue riet mir dann doch, mich für den ersten Zirkel anzumelden.

Frau Gisela Krämer lernte ich dann im April 2005 beim sog. Modul 1 – Leitungskompetenz – kennen. Meine Neugier und eine vorsichtige Skepsis hielten sich die Waage; ich übte mich zunächst in Zurückhaltung. Bis dann die Thematik und die Moderation durch Frau Krämer meine ganze Aufmerksamkeit verlangten und ich begann, mich in der Gruppe wohl zu fühlen.

Die Bedürfnisse und Gefühle der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erkennen, sie zu akzeptieren und angemessen zu berücksichtigen, war zentrales Thema. Kommunikation, Moderationen, Verhandlungsstile, Strukturierung von Arbeitsprozessen und Besprechungen, all dies wurde besprochen und vermittelt.



Emsthafte Diskussionen, kritische Nachfragen, anschauliche Beispiele, auflockernde Spiele, anderen bei der Schilderung ihrer Erfahrungen zuhören, eigene Wahrnehmungen mitteilen, so manches Mal auch ein bisschen Dampf ablassen und zu sehen

dass jede/r in der Gruppe Höhen und Tiefen, Erfolge und Rückschläge erlebt; dies alles gehörte zum Programm und wurde von Frau Krämer zugelassen und kompetent gefördert.

So kam es, dass meine anfängliche Skepsis einer Vorfreude auf die nächsten Module wich. Ich freue mich auf die Fortsetzung der Thematik und darauf, die Gruppe wieder zu sehen. Auch wenn ich jetzt mit großem Interesse dabei bin und der Schulung wirklich ernsthaft folge, ist bei mir längst die Erkenntnis gereift, dass ich trotzdem nicht immer und überall perfekt sein kann. Es wird in meinem turbulenten Alltag trotz erlernter Führungstechniken immer wieder Belastungs- und Konfliktsituationen geben, in denen ich das Erlernte nicht unmittelbar abrufen kann.

Der Führungskräftezirkel wird mir hoffentlich weiter dabei helfen, diese Situationen in Zukunft noch bewusster zu erkennen und gegen zu steuern.

Elvira Unkelbach, Amt 50